

der einzelnen Landesfrauenvereine — in Ausführung der früher gefaßten bezüglichlichen Beschlüsse bestimmt worden, für den Herbst 1877 einen zweiten Verbandstag und zwar in Leipzig abzuhalten. Indes die höchst schmerzlichen Ereignisse, von denen unser hohes Königshaus seiner Zeit betroffen worden, hatten eine Verschiebung nöthig gemacht, so daß der Verbandstag erst für die Zeit des 25. bis 27. April 1878, und zwar auf Wunsch Ihrer Majestät der Königin Carola nach Dresden, einberufen werden konnte.

Wir hatten sonach die hohe Ehre, Ihre Majestät die Kaiserin Augusta, die Allerdurchlauchtigste Protectorin des Deutschen Frauenverbandes, sowie die große Freude, die Delegirten und Mitglieder unserer Schwestervereine hier in unserer Mitte begrüßen zu können. Unseren hiesigen sämtlichen Mitgliedern war hierbei zugleich die willkommene Gelegenheit geboten, an den ebenso wichtigen, wie anregenden Verhandlungen persönlich Theil zu nehmen.

War schon der erste Verbandstag für die Frauenvereinsache ein in seiner Tragweite nicht zu unterschätzender Vorgang, so war es der zweite für uns noch in weit höherem Maße, da er bei uns abgehalten wurde. Auch er war zahlreich von allen deutschen Frauenvereinen unter dem rothen Kreuze, und fast noch zahlreicher als der zu Frankfurt beschickt worden. Aus allen Gauen des deutschen Reiches fanden sich Vertreterinnen und Vertreter ein und begrüßten die treuen Genossinnen und Genossen im großen Samariterthume des rothen Kreuzes. Manches Wiedersehen wurde gefeiert und an den letzten Trennungsruf in Frankfurt knüpfte sich der Gruß des Wiederfindens.

Die Präsenzliste wies nach, daß 171 Anwesende den Frauentag durch ihre Gegenwart beehrten. Es befanden sich darunter 47 Herren und 124 Damen. Die Herren Delegirten vertraten 42 Stimmen.